

POST/SÜD

1/1994 Jan.-März

Kutzielt

Vereinszeitung der Sportgemeinschaft
Post/Süd Regensburg e. V.



Die Schwabeküche
mit dem Spruch des Tages:

Willst Du eine gute Küche –
wir machen keine flotten Sprüche...

formschön – (leider) langlebig – viele Formen + Farben
– große Typenauswahl ... das ist eben die echte

SCHWABENKÜCHE

verbunden mit unserem Volls-service und
der freundlichen Fachberatung durch

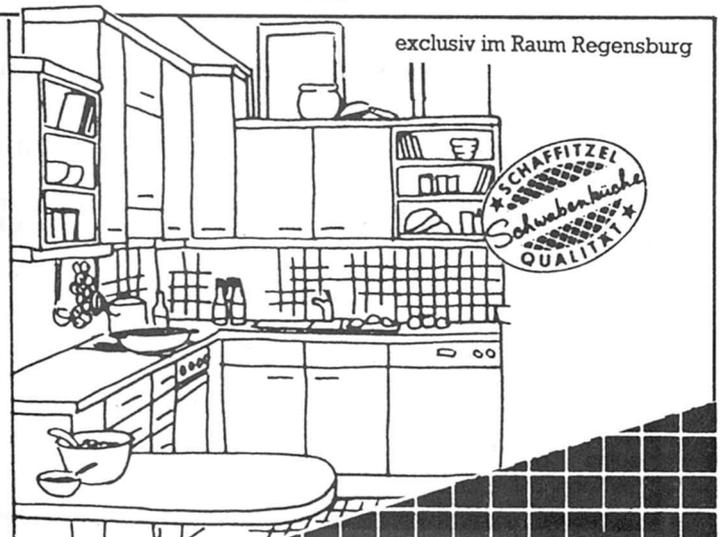
**KÜCHEN
STUDIO**

HAINSACKER

Rainweg 11

- Planung
- Beratung
- Verkauf

Tel. 0941/83472



exklusiv im Raum Regensburg

Herzlich willkommen

Als Neumitglieder begrüßen wir in der Sportgemeinschaft Post/Süd: Johann Greifenstein, Gerlinde Greifenstein, Lukas Schmidt, Oliver Kapfer, Felicitas Rothenbücher, Martin Frick, Simon Zweck, Willibald Schmid, Silvia Schmid, Sabrina Schmid, Sabine Pledl, Katharina Naumann, Andreas Kramhöller, Katharina Häusler, Mario Griesbeck, Irmgard Grassl, Stefan Grassl, Pia Flemmerer, Daniel Ayala, Maximilian Keil, Helmut Seddig, Franz Lang, Margit Lang, Gregor Himmeler, Heike Ipfelkofer, Daniel Ipfelkofer, Marcus Grassl, Yvonne Grassl, Nicole Winter, Elisabeth Merl, Annemarie Hevele, Sieglinde Zach, Manuela Struller, Heidi Schmid, Karina Götz, Michaela Peter, Constanze Humbs, Horst Beer, Herbert Diermeier, Bianka Kretzer, Claus Wolf, Richard Gördes, Hannelore Münchmeier, Sigrid Höß, Michael Zimmermann, Volker Zaunbauer, Walburga Tauber, Sonja Schweiger, Dr. Klaus Schulz, Franz Schmidbauer, Karlheinz Schmid, Gudrun Rothe, Klaus Reinhard, Julius Reger, Patrick Podstawny, Florian Pillhatsch, Anje Pietrzik, Renate Pfoser, Florian Pfoser, Artur Pfoser, Brigitte Ott, Sandra Oppolzer, Alexandra Ohland, Maik Nemeth, Helga Münzer,

Christian Michl, Barbara Marinolli, Karin Mader, Sibylla Lodermeyer, Johannes Kögler, Philipp Kögler, Anna Kempf, Maria Karl, Margot Kaiser, Paul Kaiser,

Alexandra Ficker, Petra Felber, Tobias Ettinger, Barbara Eichner, Karl Ebner, Maria Ebner, Alexandre Charles, Delia von den Busch, Christine Brachner,

Achenbach, Regina Eberle, Tino Pustet, Martina Kettl, Klaus Girg, Lars Kampmann, Michael Wolf, Claudia Krüger, Markus Bösl, Markus Koller, Peter Heigl, Martin Gaiß, Claudia Neuberger, Robert Goß, Christian Hager, Michael Hutzler, Martin Grziwok, Roland Loos, Janina Schiel, Doris Appel, Michael Koch, Matthias Spitzbarth, Kathrin Spitzbarth, Heike Spitzbarth, Markus Schäffer, Andreas Eder, Mile Gribic, Peter Heinzl, Karin Heinzl, Jakob Heinzl, Isabella Fink, Michael Hausmann, Stefan Tomecko, Bernhard Müßig, Florian Schäfler, Ulrich Billharz, Mathias Billharz, Julian Koller, Andreas Gerstl, Benjamin Kopp, Thomas Noszko, Sabine Müller, Piz Hobold, Hagen Seibert, Konrad Friedl, Kornelia Kirchner, Andrea Kirchner, Andreas Meier, Theo Grätz, Claudia Neuberger, Julia Blasch, Daniela Langner, Waltraud Hirscheider, Sophie Bauer, Bastian Pflüger, Nicole Marazek, Andreas Thanner, Kathrin Braun, Raphael Leistner, Franziska Bauer, Silke Oldenburg, Kerstin Oldenburg, Bettina Strajeau, Beate Konietzny, Bastian Glück, Karolina Zeisler und Klaus-Peter Neumann.

Wir gratulieren herzlich

zum 50. Geburtstag

Hannelore Bäumlner, Franz Deufl, Karin Fettes, Barbara Haarer, Hansjörg Harrasser, Marlies Hose, Günter Kraus, Wolf-Dieter Pradl, Ute Reiff, Birgit Ruhland, Brigitte Schaffer, Johann Schmid, Karin Schmitz, Heidemarie Schütz, Alois Weißgerber und Hildegard Zwick.

zum 60. Geburtstag

Rudolf Bauer, Hans Hundshammer, Franz Kratzer, Otto Meyerhofer, Helga Muggenthaler, Hildegard Platzer, Franz Sieber, Elfriede Silberbauer und Katharina Wühr.

zum 65. Geburtstag

Kurt Karl, Josef Plank und Ulrich Schweitzer

zum 70. Geburtstag

Paul Adler, Hermann Betz, Therese Gröninger, Lisa Grummt, Albert Hildebrand und Dr. Max Pauer.

zum 75. Geburtstag

Johann Kuchler und Max Röhrli.

Franz Jasiak, Julia Jasiak, Bernd Boxberger, Michaela Reinhilde Jasiak, Irene Ittensamer, Paul Hutzler, Simon Krämer, Martina Baier, Haas, Sabine Gratza, Johannes Weinzierl, Ulrich Alexandra Glötzl, Cornelia Weinzierl, Anton Fiedler, Glötzl, Christa Frank, Natali Marjanovic, Stefanie

Trauer um Ehrenmitglied

Jakob Brandl

Kurz vor Vollendung seines 83. Lebensjahres ist am 20. Februar Ehrenmitglied Jakob Brandl verstorben. Er trat 1953 in die damalige TSG Süd ein, war also über 40 Jahre Vereinsmitglied. Ende der 50er Jahre wurde er Leiter der Turnabteilung und mehr als 20 Jahr lang war er Hauptkassier der TSG Süd. Aufgrund besonderer Verdienste wurde Brandl 1983 zum Ehrenmitglied ernannt.

Auch in der jetzt fusionierten SG Post/Süd werden seine Verdienste unvergessen bleiben.

Melden Sie sich zu Wort: Jahr des Ehrenamts

„Dummer August“ oder „unverzichtbar Engagierter“?

Mit diesem Beitrag möchten wir eine Diskussion in der SG Post/Süd zum „Jahr des Ehrenamts“ auslösen. Wir werden uns damit in Vereinsveranstaltungen befassen, aber auch in allen Ausgaben des Jahres 1994 der Vereinszeitung. Machen Sie mit, melden Sie sich zu Wort, schreiben Sie uns Ihren Standpunkt!

„Gerade in einer Zeit geringer finanzielle Mittel sind wir noch mehr auf ehrenamtliche Tätigkeiten angewiesen.“ „Der Sportverein muß überholt werden und die Beiträge erhöht.“ Zwei Extreme, die sich trotz dieser provokativen Schlagzeilen sehr intensiv mit dem Ehrenamt im Sportverein auseinandersetzen. BLSV-Präsident Professor Peter Kapustin setzt in das Motto des Jahres 1994 die Hoffnung, „daß viele, vor allem auch junge Leute, motiviert werden, in die ehrenamtliche Tätigkeit einzusteigen“. Seine Meinung: „In Bayern engagieren sich rund 300 000 Ehrenamtliche in mehr als 10 700 Sportvereinen für fast vier Millionen Mitglieder. Sie machen den Bayerischen Landessportverband zur größten Bürgerinitiative im Freistaat.“

„Der ehrenamtliche Einsatz von Bürgern für Mitmenschen muß aufgewertet werden, das Ehrenamt darf nicht länger als Opfergang dargestellt werden“, sagte CSU-Landtagsfraktionschef Alois Glück. Er möchte den engagierten, freiwilligen Helfern deutlich machen, „daß sie nicht als billiger Jakob oder dummer August mißbraucht werden“. Andererseits macht der Kölner Sportsoziologe Volker Rittner deutlich, „daß qualifizierte Übungsleiter eine angemessene Entschädigung brauchen“. Und weiter: „Geld ist nie das erste Motiv für Übungsleiter, und viele Ehrenamtliche wurden zum Teil jahrelang ausgenutzt“. Rittner laut dpa: „Streß und Überforderung in der modernen Gesellschaft sind die Gründe für das abnehmende Interesse, ehrenamtlich zu arbeiten. Wenn ich um meine körperliche Gesundheit fürchten muß, liegt mir Gemeinsinn fern.“ Und Sportmediziner Hans-Georg Iker fordert: „Die Vereine müssen genug Mut haben, ihren Mitgliedern das

Geld abzunehmen. Nicht Orden und Wimpel, sondern Lehrgänge und Weiterbildung sollen den Übungsleitern unter anderem als Bonbons angeboten werden.“ Ein Drittel aller Übungsleiter arbeite noch immer ohne Honorar und bezahle dabei oft sogar noch das Benzingeld selber, kritisiert Rittner. „Viele Menschen, besonders Frauen, können sich das Ehrenamt nicht mehr leisten.“

Vorbildlich ...?

Der Berliner Sportsenator Jürgen Klemann schlägt in eine ähnliche Kerbe: „Allerdings müssen wir heute feststellen, daß das ehrenamtliche getragene Leistungsangebot der Sportorganisationen bei deutlich knapper werdenden öffentlichen Geldern durch zum Teil der nur subsidiär gewährten öffentlichen Sportförderung zunehmend gefährdet wird. Das spüren vor allem die Kommunen, weil der Sport als freiwillige Aufgabe zu allererst den Sparüberlegungen ausgesetzt ist. Diese Sichtweise halte ich für kurzfristig angesichts der gesellschaftlichen Bedeutung des Sports...“ Die Sportministerkonferenz stellte fest: „Das demokratische Gemeinwesen braucht in Zukunft mehr noch als bisher den Bürger, der die Erfüllung seiner Ansprüche weitestgehend selbst organisiert und der zugleich umfangreiche Eigenleistungen an Arbeit, Geld und Zeit erbringt, die durch staatliche Leistungen ergänzt werden können. In dieser Hinsicht sind die Sportvereine vorbildliche Selbsthilfe-Organisationen, die nach der Finanz- und Struktur-Analyse des DSB ihre Haushalte nur zu 14 Prozent aus öffentlichen Zuwendungen decken. Darüber hinaus sind sie aufgrund ihrer Bürgernähe tragende Säulen sozial geprägter Gemeinkultur; sie bieten Mitarbeits- und Identifikationsmöglichkeiten und sind natürliche Partner der kommunalen Körperschaften.“

Der Bayerische Ministerrat möchte ehrenamtliches Engagement besonders eindrucksvoll würdigen: Ein Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste

im Ehrenamt soll Persönlichkeiten verliehen werden, die sich im Ehrenamt außerordentliche Verdienste erwerben.

Landrat Otto Ammon kritisiert, daß ehrenamtlich Tätige trotz ihrer Schwerstarbeit in den Medien beschimpft werden. Kaum einmal gebe es ein lobendes oder anerkennendes Wort. „Sie werden darüber hinaus oft noch lächerlich gemacht. Die Verdrossenheit wird zunehmen, weil in den Medien eine ganze Menge selbstgerechter Heuchler sitzen.“ Solange es niemanden gebe, der solche Medienmacher kritisieren kann, und es wird leider niemand geben, werde dieser heuchlerische Zustand anhalten. Die Frage müsse erlaubt sein, von wem und wodurch diese Medien-Heuchler legitimiert sind, sich als Oberzensoren aufzuspielen. Sei es nicht Aufgabe der Medien, wahrheitsgemäß zu informieren, zu hinterfragen und auch Zusammenhänge darzulegen? Offene Diskussion und harte Kritik in der Sache müsse es geben. Ammon: „Wenn diese Entwicklung jedoch so anhält und alles, aber auch alles, nur schlecht gemacht wird, dann gehen wir sehr schwierigen Zeiten entgegen. Wenn diejenigen, die Verantwortung übernehmen, grundsätzlich wie Freiwild behandelt werden, muß es nicht verwundern, wenn sich niemand zur Übernahme eines Ehrenamts bereiterklärt.“

Hauptamtlich ...?

Ein aktiver Verein bestehe aus dem Zusammenwirken vieler Idealisten, sagte ein BLSV-Vorsitzender. Man müsse sie begeistern, ihnen die hoher Aufgabenstellung vor Augen führen und sie in ihr Amt hineinführen. „Erfahrene Funktionäre müssen ihnen das Gelände bieten, an dem sie sich festhalten können, bis sie auf eigenen Beinen stehen. Keinesfalls darf man ihnen ein Amt aufbürden und sie dann damit alleine lassen.“ Dabei spielt das Alter keine Rolle. Die Übernahme eines Ehrenamts kann auch viele schöne Erlebnisse und persönliche Erfolge vermitteln.“ Der Mann machte aber auch deutlich: „Sicherlich

bleibt das ehrenamtliche Engagement in Vereinen unverzichtbar. Doch in einer Größenordnung von 2 500 Mitgliedern wird künftig es wohl nicht mehr anders gehen, als sich einen hauptamtlichen Mitarbeiter ins Haus zu holen, da die erforderlichen spezifischen Kenntnisse ein Ehrenamtlicher kaum mehr haben kann.“ Was die Vereine bräuchten, seien Mitarbeiter, die Sachkompetenz aufweisen.

Unsportlich ...?

Ein Ehrenamt zu bekleiden bedeutet Einsatz, Mut und Selbstvertrauen in das eigene Können. Solche Fähigkeiten lernt man in unserer Gesellschaft vor allem durch die Mitarbeit in freiwilligen Vereinigungen. Vier Milliarden Mark würden jährlich in Deutschland zusammenkommen, würde man die Summe der ehrenamtlich erbrachten Leistungen nur mit zehn Mark pro Stunde Vereinsarbeit bewerten und die unentgeltlich gefahrenen Kilometer hinzurechnen. Viele sind der Meinung: Es handelt sich nicht um eine Krise des Ehrenamts, sondern um eine Krise der Gesellschaft. Das Menschenbild, bei dem sich jeder einzelne für alles und jedes bezahlen läßt, muß überwunden werden. „Eine Solidargemeinschaft fällt nicht vom Himmel!“ Eine andere Stimme: „Ich hoffe, es gibt immer wieder Menschen, die sich dem Sport verschreiben, die noch genügend Idealismus und Kraft mitbringen, um den Vereinen das Überleben zu erleichtern, sich nicht für jeden Handgriff bezahlen lassen, sondern einfach mithelfen.“ Widerspruch dazu: „Ich bin der Meinung, eine gute Übungsleiterin muß für ihre Tätigkeit angemessen bezahlt werden, sonst könnte sie auf die Idee kommen, selbst Sport zu treiben oder einen kommerziellen Verein zu gründen. Ich kenne einen Übungsleiter, der keinerlei Entschädigung bekommt, und sehr glücklich ist in seinem Job. Das erkenne ich an und finde ich gut. Es ist sein Weg. Und ich kenne viele andere Übungsleiter, die ohne Geld nicht mehr arbeiten würden. Das finde ich korrekt.“ Wer regelmäßig für eine Sportgruppe arbeite, den dürfe man nicht mit einem Dankeschön nach Hause schicken. Das sei unsportlich, das sei unfair.

Liebe Mitglieder

Pressemitteilungen über dioxinbelastete Tennisplätze im Sportpark am Kaulbachweg haben vielleicht den einen oder anderen von Ihnen etwas erschreckt. Deshalb gleich vorweg: Zu Befürchtungen oder Angst besteht keinerlei Veranlassung. Dies haben in der Mitgliederversammlung der Tennisabteilung auch der städtische Umweltreferent Dr. Hoffmann und Umweltamtsleiter Dr. Wolfgang Schörnig bestätigt.

Aufgrund einer 1991 erschienenen Zeitungsnotiz hat die Vorstandschaft der SG Post/Süd für die Tennisplätze am Kaulbachweg einen Dioxin-Vortest in Auftrag gegeben. Eigentlich wollte man nur die Gewißheit, daß alles in Ordnung ist. Doch die Überraschung war perfekt, als vier Wochen später das Ergebnis vorlag: Bei den Plätzen 1 bis 7 ist die sechs Zentimeter starke dynamische Schicht, also die Schicht unter dem roten Tennisbelag, dioxinkontaminiert. Daraufhin wurden Juristen, Umweltamt, Landesamt für Umweltschutz, Regierung und Bauordnungsamt eingeschaltet, es wurde eine Vollanalyse in Auftrag gegeben, und mit den zuständigen Behörden wurde die Frage diskutiert, ob die Plätze gesperrt werden müssen.

Nachdem am Kaulbachweg die kontaminierte Schicht an keiner Stelle zu Tage tritt, sondern mit einer fünf Zentimeter starken Rot-Grand-Schicht abgedeckt ist, bestand und besteht für Spieler keinerlei Gefahr. Diese Aussage erhielt der Verein vom Umweltamt in Absprache mit dem Landesamt auch schriftlich.

In Bayern gibt es über 20 Gemeinden, die mit diesem Problem konfrontiert sind. Die Werte liegen zum Teil über 100 000 Nanogramm pro Kilogramm Substanz. Bei uns liegt die Belastung bei 5800 Nanogramm (Nano = Milliardstel) pro Kilogramm und damit im unteren Grenzbereich. Rechtlich gesehen lagert aber Sondermüll in unseren Plätzen, der entfernt werden muß, obwohl für die Spieler keine gesundheitlich Gefahren bestehen. Im Gegensatz zu allen übrigen Bundesländern ist in Bayern eine Auskofferung und Entsorgung gesetzlich vorgegeben. Die Kosten dafür können nur grob geschätzt werden, weil sie stark von den Deponiegebühren abhängig sind. Sie dürften aber nicht unter eine halben Million Mark liegen. Und wer zahlt das?

Das Dioxinbelastungs-Problem muß im Zusammenhang mit einer Forderungsklage beim Landgericht von Seiten der Baufirma Niedermayer über 250 000 Mark gesehen werden. In fast dreijährigen, äußerst mühseligen und schwierigen Verhandlungen hat die Vorstandschaft das

Fußballjugend an Pfingsten:**Erstes „Hans-Thaller-Turnier“**

An Pfingsten steigt im Sportpark der SG Post/Süd am Kaulbachweg ein Fußballturnier für die jüngeren Jugendjahrgänge. An drei Tagen stehen sich insgesamt 36 Mannschaften aus dem D-, E- und F-Jugendbereich gegenüber, die überwiegend aus Vereinen der näheren Umgebung kommen. Schirmherr der Veranstaltung, nach dem auch das Turnier benannt ist, ist Hans Thaller, der von 1969 bis 1985 Fußballabteilungsleiter bei der TSG Süd war, seit 1985 stellvertretender Abteilungsleiter in der SG Post/Süd ist und seit 1986 auch dem Präsidium angehört. Jugend-Bereichsleiter Alexander Landgraf und mit ihm die jungen Fußballer des Vereins freuen sich, daß diese verdiente Persönlichkeit als Schirmherr gewonnen werden konnte: „Wer Hans Thaller kennt, weiß, mit welchem Elan und mit welchem Engagement er seit nunmehr 25 Jahren die Belange der Fußballabteilung vertritt. Besonders am Herzen liegt ihm bei diesem Einsatz die Jugend.“

Problem bewältigt. Es gibt zwischenzeitlich zwei rechtskräftige Vergleiche:

■ die Entsorgung und Wiederbespielbarkeit der Tennisplätze wird auf Kosten der Firma erledigt und

■ die Gesamtkosten im Zusammenhang mit der Forderungsklage liegen bei rund 50 000 Mark.

Aus eigener Kraft könnte der Verein die Kosten für die Entsorgung des dioxinbelasteten Materials nicht aufbringen.

Deshalb setzt die Vorstandschaft alles daran, daß die Sanierung der Plätze noch vor Beginn der Spielsaison 1994 über die Bühne geht. Wegen des Damoklesschwerds der Kosten wird bewußt in Kauf genommen, daß der Wettergott noch einen Strich durch die Rechnung machen könnte. Gewährleistet wird auf jeden Fall der Spielbetrieb für alle Tennis-Mannschaften für die Saison 1994.

Ihr **Sturmhart Schindler**

SCHILLINGER**KONSTRUKTIONEN
IN STAHL
UND LEICHTMETALL****DITTHORNSTRASSE 6
93055 REGENSBURG
TELEFON (09 41) 79 82 21
TELEFAX (09 41) 79 82 27**

Bei uns bestimmt die Jugend mit Jugendrat vertritt die gemeinsamen Interessen des „Nachwuchses“

Erstmals in der Vereinsgeschichte der SG Post/Süd gibt es jetzt eine Jugendordnung. Diese wurde vom Vorstand erarbeitet, im Vereinsausschuß beraten und von der Mitgliederversammlung am 21. April 1993 beschlossen. Sinn und Zweck dieser Jugendordnung ist es, die Jugend in die Vereinsarbeit mit einzubinden und ihr mehr Mitspracherechte und Mitwirkungsmöglichkeiten zu geben. Damit haben die Jugendlichen erstmals die Möglichkeit, ihre Vertreter in die Abteilungsleitungen und in den Vorstand des Hauptvereins zu wählen.

Vereinsjugendleiter Walter Hübl informierte in den insgesamt zwölf Abteilungsjugendversammlungen über Sinn und Zweck der Jugendordnung und die Möglichkeiten, die sich daraus für die Vereinsjugend ergeben. Er appellierte an jeden einzelnen, diese große Chance zu nutzen und motivierte alle zur Mitarbeit im Jugendrat der Abteilungen und im Vereinsjugendrat. Dieser koordiniert die Jugendarbeit in den einzelnen Abteilungen und im Verein und vertritt die gemein-

samen Interessen aller Jugendlichen.

Inzwischen sind in den einzelnen Abteilungsjugendversammlungen die Wahlen des Abteilungsjugendrats abgeschlossen, wobei die Jugendlichen recht großes Interesse an den Neuerungen zeigten. Die hervorragende Jugendarbeit in den Abteilungen, die über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist, wird durch die Schaffung dieser Jugendordnung zusätzlich noch abgerundet.

An dieser Stelle eine Bitte an alle Jugendlichen des Vereins, nicht nur die stimmberechtigten: Kommt am Freitag, 15. April, um 17 Uhr ins Vereinsheim zur ersten Jugendversammlung, in der von Euch, aus Eueren Reihen erstmals ein Vereinsjugendrat gewählt wird. Der Vereinsjugendsprecher wird dann Mitglied im Vereinsvorstand und dort Euer Interessen gemeinsam mit dem Vereinsjugendleiter vertreten. Nehmt die Chance wahr, die Euch gegeben wird, und kommt recht zahlreich zu dieser Versammlung.

362 895 Sportler in der Oberpfalz

Die Oberpfalz ist ein sportlicher Regierungsbezirk. Dies wird durch die neueste Mitgliederbestandserhebung des BLSV belegt. Danach haben die 977 oberpfälzer Sportvereine 362 895 Mitglieder. Nach Altersgruppen aufgeteilt: Kinder bis 13 Jahre: 67 412, Jugendliche bis 17: 20 162, zwischen 18 und 20 Jahren: 20 162, junge Erwachsene bis 26 Jahre: 41 350, die größte Gruppe zwischen 27 und 49 Jahren zählt 143 088 Mitglieder, zwischen 50 und 65 Jahre alt sind 49 013 und Senioren über 66 Jahre sind 12 324 Mitglieder. Deutlich ist auch nach dieser Mitgliederbestandserhebung das Übergewicht der Männer. Sie stellen 231 344 gegenüber 131 551 weiblichen BLSV-Mitgliedern.



POST/SÜD
Kurier

TERMIN MIT:
Johann Riepl



Er war zwar schon 47 Jahre alt, als er sich der damaligen TSG Süd als Mitglied anschloß, dafür war er dann aber umso aktiver und ist auch heute noch häufig im Sportpark am Kaulbachweg anzutreffen: Johann Riepl, der am 16. März seinen 80. Geburtstag feiern konnte. Weil die drei Söhne bei der TSG fußballerisch aktiv waren, wurde ihr Vater 1961 ebenfalls Mitglied, denn ebenfalls Schüler- und Jugendbereich drohte sich in alle Winde aufzuteilen. Vater Riepl übernahm die Betreuung, was wegen seines unregelmäßigen Dienstes als Lokomotivführer nicht immer ganz leicht war. Er begann mit vier Jugendlichen und hatte nach drei

Jahren Arbeit vier Schüler- und drei Jugendmannschaften im Spielbetrieb. Als Jugendleiter war Riepl bis 1967 tätig. Während des Neubaus des jetzigen Vereinsheims übernahm er zusätzlich den Wirtschaftsbetrieb in einer Holzbaracke.

Als er dann im April 1975 in den Ruhestand ging, hatte er noch mehr Zeit für den Verein. Von April 1976 bis März 1979 fungierte er als 3. Vorsitzender und als der Verein auseinanderzubrechen drohte, war er mit seinem Einsatz maßgeblich beteiligt, daß die TSG Süd nicht gänzlich unterging. Nach dem Rücktritt des 1. und 2. Vorsitzenden wurde Riepl im März 1979 zum 2. Vorsitzenden und Schriftführer gewählt. Seine Verdienste, die er sich in all den Jahren erworben hat, wurden 1980 mit der Ehrenmitgliedschaft gewürdigt. Der Riepl-Hans ist darüber hinaus Träger des Ehrenzeichens des BLSV, der Ratisbona-Verdienstnadel der Stadt Regensburg und der goldenen Ehrennadel der SG Post/Süd.

Zum 80. auch von dieser Stelle aus alles Gute!

Ob Tennis-Schläger, Tennis-Bekleidung, Tennisschuhe, Tennis-Zubehör oder Bespann-Service!

Da gibt's nur einen!

Neueste HEAD-Tennismode. Jetzt bei uns.

HEAD SHOP

REGENSBURG · ALTER KORNMARKT 3 · TEL. 0941/55614



Der Macher unserer Vereinszeitung seit der ersten Ausgabe 1987: Michael Schaller.

Liebe Mitglieder

Seit der ersten Ausgabe des Post/Süd-Kurier im Jahr 1987 sind Sie es gewohnt, über die Geschehnisse in unserem Verein gut informiert zu werden. Viermal jährlich erscheint pünktlich zum Quartalsende unsere Vereinszeitung, die jedes Mitglied kostenlos zugestellt bekommt, weil der Bezugspreis bereits im Vereinsbeitrag enthalten ist.

Es ist nicht einfach, ein inhaltlich ansprechendes und optisch gut gestaltetes Informationsblatt zu erstellen. Einige Abteilungen arbeiten sehr gut zu, die eine oder andere hingegen muß mehrfach aufgefordert werden, ihren Beitrag rechtzeitig zum Redaktionsschluß abzuliefern. Anschließend beginnt die eigentliche Arbeit zur Erstellung des Post/Süd-Kurier. Wir sind in

der glücklichen Lage, mit Michael Schaller einen absoluten Profi für die Gestaltung unserer Vereinszeitung gewonnen zu haben. Von der ersten Ausgabe bis jetzt ist er mit Engagement und dem nötigen Fingerspitzengefühl für das Wesentliche dabei, und von Ausgabe zu Ausgabe wurden Verbesserungen und Neuerungen aufgenommen. Immer auf der Suche nach neuen Erkenntnissen und einer immer besseren Gestaltung hat er unser Vereinsblatt auf einen hohen Stellenwert gebracht. Viele Vereine würden sich glücklich schätzen, eine solche Vereinszeitung vorweisen zu können. Wo immer wir unseren Post/Süd-Kurier vorzeigen, bekommen wir Lob und Anerkennung zugesprochen. Michael Schaller muß hier viel Zeit investieren und jede neue Ausgabe ist eine neue Herausforderung.

Er ist auch Mitarbeiter der Zeitschrift „Post und Sport“,

einer Zeitung der Arbeitsgemeinschaft der Postsportvereine (APV), die im ganzen Bundesgebiet erscheint, und er hat dort mit hervorragenden Beiträgen über die SG Post/Süd unserem Verein zu einem guten Ansehen unter allen deutschen Postsportvereinen verholfen. Unser Verein erhielt 1990 den ersten Preis der APV für die beste in diesem Jahr geleistete Öffentlichkeitsarbeit aller Postsportvereine. Dies ist nicht zuletzt dem Einsatz von Michael Schaller zu verdanken.

Wann immer wir größere Veranstaltungen durchführen, bemüht er sich um eine optimale Betreuung der anwesenden Medienleute. Das gute Image, das sich unser Verein zwischenzeitlich in der Öffentlichkeit erworben hat, ist mit ein Verdienst der guten Öffentlichkeitsarbeit von Michael Schaller. Ich glaube, es ist an der Zeit, dem seit acht Jahren für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Verantwortlichen ein Wort des Dankes und der

Anerkennung auszusprechen. Sonst ist er es nämlich, der die Arbeit des Vorstands und der Abteilungen für die Mitglieder transparent macht und versucht, unseren Verein in der Öffentlichkeit entsprechend darzustellen.

Vieles wurde dadurch erreicht und vieles kann noch erreicht werden.

Ich hoffe, daß uns Michael Schaller für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit noch recht lange zur Verfügung steht, denn für den Vorstand kann er nicht mehr kandidieren, weil er im vergangenen Jahr auch die Leitung der Basketballabteilung übernommen hat. Für die in den letzten acht Jahren geleistete Arbeit möchte ich mich recht herzlich bedanken und die Bitte aussprechen, daß Michael Schaller auch in Zukunft für die Herausgabe unserer Vereinszeitung verantwortlich zeichnet und unseren Verein in der Wirkung nach außen weiterhin unterstützt.

Herbert Schlegl, Vorsitzender

Gewinnen Sie mit der SG Post/Süd ...

- ... für Ihre Gesundheit beim aktiven Sport,
- ... für Ihre Freizeit, die Sie bei uns mit netten Leuten verbringen können,
- ... und natürlich beim Preisausschreiben für Post/Süd-Kurier-Leser:

- 1. Für welches Ereignis trainieren die Radsportler?**
- 2. Wer ist Schützenkönig bei der SG Post/Süd?**
- 3. Ein Sportler des Vereins, der ins Nationalteam berufen wurde?**

Unter den richtigen Einsendungen, die bis zum 15. April 1994 mit dem Stichwort „Gewinnspiel“ in der Geschäftsstelle eingehen, werden wieder Sachpreise verlost.

Beim letzten Mal lauteten die richtigen Lösungen:

1. Formation-Erwachsene, 2. Stefan Reuter, 3. Walter Schützmann, Jack Alkofer, Karl Lehmann, Emil Krä, Günter Brem. Den Gewinnern Johann Stadler, Margit Thaller und Adolf Wittkowsky wurden die Preise zugeschickt.

Einladung zur Jugendversammlung der Sportgemeinschaft Post/Süd Regensburg e. V.

am Freitag, 15. April 1994, um 17 Uhr
im Vereinsheim am Kaulbachweg 31,
93051 Regensburg

Tagesordnung:

1. Begrüßung / Grußworte
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
3. Bericht des Vereinsjugendwarts
4. Aussprache
5. Bildung eines Wahlausschusses
6. Wahl der Mitglieder des Jugendrats
(§ 5 Abs. 1 der Jugendordnung)
7. Anträge
8. Verschiedenes

Jugendliche im Sinne der Satzung und der Jugendordnung sind alle Mitglieder vom vollendeten 12. Lebensjahr bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres

Laut § 4 Abs. 5 der Jugendordnung können Anträge bis zur Versammlungseröffnung vorgelegt werden

**Die Vorstandschaft
der SG Post/Süd Regensburg e. V.**

Einladung zur Delegiertenversammlung der Sportgemeinschaft Post/Süd Regensburg e. V.

am Freitag, 6. Mai 1994, um 19.30 Uhr
im Vereinsheim am Kaulbachweg 31,
93051 Regensburg

Tagesordnung:

1. Begrüßung / Grußworte
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlußfähigkeit
3. Bericht des Präsidenten / Vorsitzenden
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache zu den Berichten
7. Entlastung der Vorstandschaft
8. Bildung eines Wahlausschusses
9. Wahl der Vorstandschaft
(§ 10, 11, 15, 16 der Satzung)
10. Wahl der Kassenprüfer (§ 17 der Satzung)
11. Wahl des Ehrenrats (§ 20 der Satzung)
12. Satzungsänderung (§ 16 Abs. 1)
13. Anträge
14. Verschiedenes

Laut § 16 Abs. 3 der Satzung müssen Anträge spätestens zwei Wochen vor der Versammlung bei der Vorstandschaft eingereicht sein; heuer ist dies der 22. April 1994

**Die Vorstandschaft
der SG Post/Süd Regensburg e. V.**



BESTE AUSSICHTEN FÜR AUFSTEIGER

Sie haben sich privat wie beruflich hohe Ziele gesteckt. In Sachen Finanzen unterstützen wir Sie dabei gerne als Partner. Um weltweit zahlen bzw. europaweit kostengünstig Geld abheben zu können, halten wir die ec-Karte und die EUROCARD der Sparkasse für Sie bereit.

Über den europaweiten Geldautomatenverbund aller Sparkassen

haben Sie die Möglichkeit, täglich bis zu 1000 DM abzuheben.

Zu unserem Service rund ums Geld gehören auch steuerlich sinnvolle Anlageempfehlungen, günstige Kredite, Zukunftsvorsorge durch Versicherungen und Bausparen. Selbstverständlich stellen wir unsere Beratung ganz auf Ihre persönliche Lebenssituation ab. Wann sprechen wir miteinander?

wenn's um Geld geht – Sparkasse



Unternehmen der Finanzgruppe

Ende der Eiszeit bei Sportverletzungen

Mit Professor Dr. Rainer Neugebauer und Klaus Eder aus dem Vereinsbeirat sowie Hans-Jürgen Montag von der deutschen Fußballnationalmannschaft präsentierte die SG Post/Süd bei einer Übungsleiterschulung drei namhafte Experten der Sportmedizin, die für einen vollen Saal sorgten. Übungsleiter, Trainer, Betreuer, Jugendleiter und Abteilungsleiter nahmen gerne das Angebot von Vereinsvorsitzendem Herbert Schlegl an, sich aus erster Hand über die medizinische Versorgung bei Verletzungen zu informieren. Dem Wunsch der Anwesenden entsprechend, so Herbert Schlegl, sollen derartige vereinsinterne Schulungen fortgeführt werden.

Nach drei Stunden Vortrag und Diskussion gingen die meisten mit neuen Erkenntnissen über die Erstversorgung nach Hause. Insbesondere Hans-Jürgen Montag veränderte das Weltbild vieler Übungsleiter und beleuchtete die Verletzungsbehandlung mit Eis kritisch. Nachdem das Eis vor Jahren die Wärme bei der Erstversorgung abgelöst hatte, relativierte Montag dies mit neuesten Forschungsergebnissen. Wichtig sei in erster Linie sofortiger, großflächiger Druck. Daneben soll im Gegensatz zu früher sogenanntes hot-ice, Eiswasser mit zwei bis sechs

Grad Celsius, aufgebracht werden. Temperaturen unter Null Grad würden mehr schaden als nützen. Empfohlen wurde auch das Hochlagern des verletzten Körperteils und schon drei bis vier Stunden nach der Verletzung eine Aktivierung der Muskeln mit leichten Übungen. Erst nach dem dritten Tag sollte mit der Wärmetherapie begonnen werden. Interessant für alle Anwesenden: Jede Minute zwischen Auftreten der Verletzung und Erstversorgung kostet einen Tag Heilungsprozeß.

Klaus Eder kritisierte das dauerhafte Sitzen in Beruf und Schule, das zu Problemen in der Rückenmuskulatur führe. Beim Training im Sportverein solle der Rückenmuskulatur mehr Augenmerk geschenkt werden. Dazu gab er den Übungsleitern ganz konkrete Tips. Wichtig sei vor allen Übungen ein Aufwärmprogramm, das auf extreme Belastungen vorbereite.

Knorpelspezialist Professor Dr. Neugebauer demonstrierte anhand von Dias Schäden im Knie und ihre Behandlung. Vielfach seien statt einer Operation konservative Behandlungsmethoden zu empfehlen. Verschleißerscheinungen in den Gelenken träten vor allem wegen mangelnder Bewegung auf. Die Übungsleiter, so Dr. Neugebauer, sollten Schäden frühzeitig erkennen und Beschwerden nicht auf die leichte Schulter nehmen.

Hans Willi Reichelt löst Hubert Pfister ab

Tischtennisabteilung schießt auf die Jugendlichen

In der Jahreshauptversammlung der Tischtennisabteilung gab Abteilungsleiter Hubert Pfister einen Lagebericht über den Stand der vier aktiven Herrenmannschaften

nach der Vorrunde. Am 19. Mai tritt die Abteilung als Ausrichter des Kreistages im Vereinslokal auf. Walter Pompe erläuterte den Mitgliedern den Kassenbericht, ehe der Wahl-

ausschuß die Neuwahlen der Abteilungsleitung durchführte. Gewählt wurden: Abteilungsleiter Hans Willi Reichelt, Stellvertreter Hubert Pfister, Kassier Walter Pompe, Schriftführer Wolfgang Benisch, Jugendwart Urs Schweitzer, Gerätewart Johann Hahn. Delegierte für die Jahreshauptversammlung sind Hans Willi Reichelt, Hubert Pfister und

Heiner Brömmel, Ersatzdelegierte Jürgen Scholze, Norbert Grünbeck und Walter Pompe. In seinem Schlußwort betonte der neue Abteilungsleiter Reichelt, daß die Tischtennisabteilung künftig ein besonderes Augenmerk auf die Jugendarbeit legen werde, da eine Abteilung ohne Jugend eine sterbende Abteilung sei.

Termine, Termine, Termine

Um allen eine rechtzeitige Planung zu ermöglichen, haben Vorstand und Vereinsausschuß einen Rahmentermin kalender für 1994 verabschiedet. Dieser Plan wird zwar immer wieder Veränderungen und neuen Gegebenheiten angepaßt, er ermöglicht aber schon jetzt einen gewissen Überblick.

Hier ein Auszug für alle Mitglieder (ohne Gewähr):

- 13. April Vorstandssitzung
- 15. April Jugenddelegiertenversammlung
- 16. April Saison-Eröffnungsfahrt Radsportabteilung
- 16. April Kreispokalturnier-Vorrunde Eisstockschießen
- 30. April/1. Mai Bayerisches Ranglistenturnier für Schüler und Jugendliche im Badminton
- 6. Mai Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen
- 11. Mai Vorstandssitzung/Vereinsausschußsitzung
- 16. Mai Tischtennis-Kreistag
- 20. Mai Redaktionsschluß Post/Süd-Kurier
- 3.-6. Juni Wanderfahrt Damengymnastik in die Sächsische Schweiz
- 8. Juni Vorstandssitzung
- 10. Juni Familienausflug der Vereine und Verbände des Stadt Südens
- 18./19. Juni Internationales Schüler- und Jugendturnier Badminton
- 19. Juni Fahrradralley der Radsportabteilung
- 29. Juni BLSV-Sportgespräch bei SG Post/Süd
- 1.-3. Juli Bürgerfest Königswiesen-Süd
- 6. Juli Vorstandssitzung/Vereinsausschußsitzung
- 9. Juli Streetballturnier Basketballabteilung
- 16. Juli Spiel- und Sportfest im Sportpark der SG Post/Süd
- 16. Juli Tennis-Juxturnier
- 22.-24. Juli Internationales Basketballturnier
- 22.-24. Juli Tennis-Vereinsmeisterschaft Erwachsene
- 30.-31. Juli Tennis-Vereinsmeisterschaft Jugendliche
- 19. August Redaktionsschluß Post/Süd-Kurier
- 27. August Tennis U 50-Turnier
- 8. Oktober Bayerischer Abend der Ganghofer Buam
- 12. Oktober Vorstandssitzung/Vereinsausschußsitzung
- 22. Oktober Tennis-Saisonabschluß- und Siegesfeier
- November Hobbykünstlermarkt
- 9. Nov. Vorstandssitzung/Vereinsausschußsitzung
- 11. Nov. Redaktionsschluß Post/Süd-Kurier
- 19. Nov. Kathreintanz
- 7. Dez. Vorstandssitzung/Vereinsausschußsitzung

Ein echter Regensburger nimmt nur:

Echter
**REGENSBURGER
KARMELITEN
GEIST**

An der Klosterpforte, am Alten Kornmarkt

RENE-MODEN

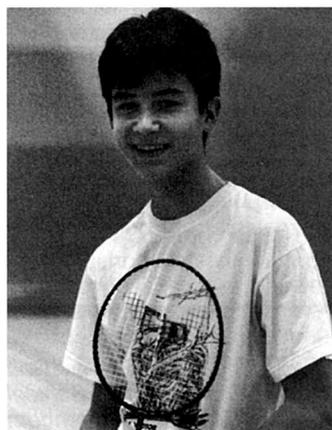
Die freundliche Modeadresse
für DAMEN und HERREN

REGENSBURG-KÖNIGSWIESEN
DR.-GESSLER-STRASSE 2
TELEFON (09 41) 99 82 90

Felix Künzer in der Nationalmannschaft

Erfreulich hoher Leistungsstand in der Badmintonabteilung

Gerade rechtzeitig zum Weihnachtsfest kam die freudige Überraschung: Jugendnationaltrainer Rachmat Hidajat berief Felix Künzer in das Bad-



Felix Künzer, As der Badmintonabteilung, schaffte den Sprung ins Nationalteam.

minton-A-Nationalteam. In der Weihnachtsfeier, die die Badmintonabteilung im sehr schön geschmückten Vorraum der Kegelbahn durchführte, eröffnete Abteilungsleiter Fritz Schweinfurter den rund 80 Teilnehmern in seinem Jahresrückblick die sensationelle Nachricht. Am meisten überrascht war wohl Felix Künzer selbst, weil ihm zuvor niemand etwas verraten hatte. Freilich hatten seine großen Erfolge auf eine baldige Nominierung hoffen lassen: vierfacher Bayerischer Meister, zweifacher Südostdeutscher Meister, und Inhaber der Plätze neun im Einzel, sechs im Mixed und drei im Herrendoppel auf der Deutschen Rangliste. Seinen ersten Einsatz hatte Felix Ende Februar beim Acht-Nationen-Turnier in Dornbirn (Österreich).

Aber auch die Leistungen der anderen Spielerinnen und Spieler der Badmintonabteilung können sich sehen lassen. Den eindrucksvollen Leistungsstand dokumentieren Laura Künzer als zweifache Bayerische Meisterin im Mixed und im Doppel mit ihrer Vereinskameradin Kerstin Oberhuber sowie zwölf Bezirksmeistertitel durch Peter Imlohn, Matthias Kriegel, Kerstin Oberhuber, Michael Schweinfurter, Michael Röhr, Thomas Imlohn und Doris Löhner.

Auch heuer konnte die Schülermannschaft den Wanderpokal des Bezirks Oberpfalz und Niederbayern gewinnen. Bei den Meisterschaften im Februar verteidigte die 1. Schülermannschaft den Titel erfolgreich. Die 2. Mannschaft belegte den fünften Platz. Die 1. Jugendmannschaft mußte nur

den beiden Mannschaften von SV Fortuna den Vortritt lassen und belegte einen guten dritten Rang. Die 2. Jugendmannschaft wurde Sieger der Gruppe B. Die 1. Schülermannschaft qualifizierte sich durch ihren Sieg zusammen mit Endspielgegner TB Weiden für die Bayerische Mannschaftsmeisterschaft, die die Post/Süd Badmintonabteilung Anfang März selbst ausrichtete.

Nicht zu verstecken braucht sich auch die Erwachsenenmannschaft in ihrem ersten Jahr der B-Klassen-Zugehörigkeit. Sie belegt nach der Vorrunde punktgleich mit Burglengenfeld den zweiten Platz. Auch hier ist der Einsatz der „nachwachsenden Jugend“ - Benjamin Büschel und Markus Popp - erfreulich und erfolgreich. Im März hat die neue bayerische Saison mit den Ranglistenkämpfen begonnen, bei denen sich die Badmintonspieler wieder gute Plätze erhoffen.

Wir machen den Weg frei

Aller Anfang ist prima.
 Unser PrimaStartpaket hilft allen Berufsanfängern auf die Sprünge. Es sorgt für reibungslosen Zahlungsverkehr, erfüllt Wünsche und sichert die Zukunft.

Volksbank Regensburg eG

**Auch in der
tennislosen Zeit
gab es viele
Aktivitäten**

Die unterschiedlichen Aktivitäten der Abteilung in der tennislosen Zeit wurden von einem „harten Kern“ auch heuer wieder gern angenommen. Leider wissen anscheinend viele noch nicht, daß sie bei den vielfachen Aktivitäten herzlich willkommen sind. Wenn möglichst viele mitmachen, würde sich die viele Mühe der Vorbereitung noch mehr lohnen. Vor allem sollten sich auch die Mitglieder angesprochen fühlen, die keine Mannschaftsspieler sind und somit nicht viel Gelegenheit haben, andere sportliche Leute kennenzulernen.

Zu Beginn der Winterpause stand ein Besuch des Stadt-Theaters auf dem Programm, der für viele eine neue Begegnung mit Schauspielern erster Güte brachte. Die Saisonabschlussfeier mit Siegerehrung, Tanz und Tombola im Dechbettener Hof fand bei allen großen Beifall. Dazwischen gab es herzliche Glückwünsche zum 80. Geburtstag von Lisa Reisinger; zum Gratulieren kam auch Bürgermeisterin Hildegard Anke. Weiter stand auf dem Programm eine Fahrt zum Christkindmarkt nach Ingolstadt und Neustadt, wie immer war auch eine Stadtführung mit dabei. Leider war es nur ein kleiner Bus voll begeisterter Interessenten. Höhepunkt der Veranstaltungen war auch heuer wieder die besondere Weihnachtsfeier, die diesmal auf der „Johannes Kepler“ durchgeführt wurde. Lichterketten und Kerzen bildeten den Rahmen für die Feier mit Gesang, Spiel und Lesungen. Unter anderen sang Pia Hofmann Weihnachtslieder und Basti Stangl spielte auf dem Keyboard Weihnachtsstücke. Wie immer war der Sprecher Abteilungsleiter Lothar Schriml, der auch Vereinspräsidenten Dieter Sander begrüßen konnte.

**In der Hallenrunde gut mitgehalten
Faustballer sind trotz einiger Niederlagen zufrieden**

In der Hallenrunde konnte die Faustballmannschaft verhältnismäßig gut mithalten, vor allem wenn man bedenkt, daß auch neue und jüngere Spieler eingesetzt wurden, die erfreulicherweise ganz gut einschlugen. Am ersten Spieltag in Neutraubling gelang gegen SV Obertraubling II ein Sieg, während gegen Neutraubling II und ESV 1927 Niederlagen verbucht werden mußten. Am zweiten Spieltag gab es wie-

der einen Sieg gegen Obertraubling II und zwei Niederlagen gegen TG Walhalla I und II. Am dritten Spieltag schließlich verloren die Post-Faustballer gegen Neutraubling II, gegen ESV 1927 und gegen die beiden Teams von TG Walhalla. Auf Seiten der Post/Südler wurden E. Bujak (10), Fick (10), Himmelstoß (10), Nuber (6), Ernberger (6), Schmidt (6),

Schwelle (4), Gürtler (2) und A. Bujak (2) eingesetzt.

Die Abteilungsversammlung mit Neuwahlen ergab folgende Abteilungsleitung: Abteilungsleiter Wolfdietrich Weser, 1. Stellvertreter Eduard Bujak, 2. Stellvertreter Georg Nuber, Kassier Michael Himmelstoß, Schriftführer Joachim Schwelle. Als Delegierter wurde Wolfdietrich Weser gewählt, als Ersatzdelegierter Eduard Bujak.

Ganz unter uns

Die A-Jugend-Fußballer hatten wieder einmal Anlaß zur Freude. Um ihre Leistungen in der Bayernliga zu honorieren, gab es eine Spende von der Christlichen Postgewerkschaft. Personalratsmitglied Franz Winter überreichte dem Trainer der A-Jugend, Willi Schmidbauer, einen neuen Fußball.

*

Mit einem Wachsteler ehrte die Schützenabteilung ihren Ehrenschützenmeister Wilhelm Bäumler für seine 25jäh-

rige Mitgliedschaft im Verein. Außerdem bekam er die silberne Jubiläumsnadel vom Oberpfalz- und Donaugau, die Ehrennadel vom Bayerischen Sportschützenbund und die Ehrennadel in Silber des Deutschen Schützenbundes für seine 25jährige aktive Mitgliedschaft.

*

Judokas und Rock´n Roller waren es in erster Linie, die aus der SG Post/Süd bei der Sportlerehrung 1993 der Stadt im historischen Reichssaal ausgezeichnet wurden. Nach

der Ehrung stellten sie sich mit Vorsitzendem Herbert Schlegl (rechts) und stellvertretendem Vorsitzenden Hermann Vanino (links) dem Fotografen.

*

Eine Schützenscheibe stiftete Elfriede Häusler der Schützenabteilung anlässlich ihres 60. Geburtstages. Nachdem das entsprechende Schießen abgeschlossen war, gab es die große Überraschung. Die Scheibe blieb in der Familie: Jungschütze Stefan Häusler, Enkel der Spenderin, war der glückliche Gewinner.



Basketballer reisen zur Nordbayerischen

Vorläufiger Höhepunkt eines kometenhaften Aufstiegs

Nach einem kometenhaften Aufstieg vom Kreisklassen-Outsider vor drei Jahren zum Meister des Bezirks Mittelfranken/Oberpfalz greift die Basketball-A-Jugend jetzt „nach den Sternen“. Vor dem letzten Spiel der Rückrunde gegen TSV Ansbach stehen die Postler immer noch ungeschlagen an der Tabellenspitze der Leistungsklasse (22:0 Punkte), weit vor ihren Verfolgern TV Fürth und TSV Ansbach (je 14:6) und haben sich damit schon vorzeitig für die Nordbayerischen Meisterschaften qualifiziert. Dank ihrer für diese Liga ungewöhnlich geschlossenen Mannschaftlichen Spielweise und großer Leistungsausgeglichenheit konnte sich die Mannschaft um ihren Kapitän Christian Höß gleich im zweiten Jahr ihrer Bemühungen

um die Bezirksmeisterschaft ganz klar auch gegen Traditionsvereine durchsetzen. Zehn Spieler zählen gegenwärtig zur fleißigen Truppe von Trainer Vojtech Gajzur, die sich jetzt gewissenhaft auf die anspruchsvollen Wettkämpfe der nordbayerischen Meisterschaft vorbereiten: Christian Höß, Philipp Funke, Jan Gajzur, Thomas Hofmann, Gerhard Mauerer, Johannes Nowak, Thaddäus Renka, Frank Riebeling, Rolf Walzel und Wolfgang Wilhelm. Dort erwarten die Post/Süd-Basketballer allerdings Gegner von ganz anderem Kaliber. Mannschaften wie Steiner Bayreuth, TTL Bamberg oder DJK Würzburg sind schon lange im deutschen Basketballgeschehen – und sicherlich nicht nur im Herrenbasketball – ein Begriff. Trotz scheinbar großer Namen

aber lautet die Zielsetzung der Post/Südler ganz eindeutig: Aufstieg!

Auch die Herrenmannschaft der SG konnte sich nach nur einer einzigen Niederlage in ihrer Klasse durchsetzen. Ergänzt durch Spieler aus der A-Jugend teilen sich die Spieler Peter Pöschl, Holger John, Roman Nester und Jürgen Wydra zusammen mit RT II die Tabellenführung.

Leider keine so großen Erfolge kann die B-Jugend vermeiden. Am Anfang der Saison noch als Mitfavorit bezeichnet, scheiterten die Spieler durch Überheblichkeit und mangelnden Mannschaftsgeist zunächst an der B-Jugend der Regensburger DJK. Anschließend verlor man am grünen Tisch auch noch das Spiel gegen Bruck, weil ein Spieler eingesetzt wurde, der

nicht auf dem Meldebogen aufgeführt war, was automatisch Spielverlust bedeutete. Aus diesem Grund ist für die B-Jugend der Aufstiegszug schon frühzeitig abgefahren.

Das Sportzitat

Der Sport ist dazu da, daß man gesünder stirbt, und nicht dazu, daß man länger lebt.

Professor
Ludwig Prokop

DAS PRIVATE BANKHAUS  IHRE PRIVATE HAUSBANK

Privatbankhaus seit 1828

Schmidt Bank

110 Niederlassungen in Bayern
Sachsen und Thüringen

Regensburg · Speichergasse 3 · Am alten Kornmarkt · Telefon 5 69 00

Faschingswanderung mit Hindernissen

oder: wer den Schaden hat ...

Die Faschingswanderung am 5. Februar wird den Teilnehmern wohl noch lange im Gedächtnis bleiben. Dabei begann alles ganz normal. 28 Wanderer fuhren mit den Nahverkehrszug Richtung Undorf, ihr Reiseziel; Ziel wohl, aber nicht Ende. Vieren gelang dort

am Bahnhof der Absprung zum sehr tief gelegenen Bahnsteig. Schon der Fünfte schaffte es nicht mehr: Die Tür schloß sich automatisch und der Zug setzte sich wieder in Bewegung. Sollte man nun weinen oder lachen? In Deuerling sollte solches Miß-

geschick den anderen nicht noch einmal passieren. Die Post/Süd-Wanderer verließen schleunigst den rollenden Beförderer, allerdings auf der richtigen Ausstiegsseite. Wie sich nämlich herausstellte, hatten die ersten Viere in Undorf die falsche Ausstiegsseite er-

wischt. Der Schaffner hatte auf der richtigen Seite keinen gesehen und folglich wieder freie Fahrt gegeben. Ja, auch das Eisenbahnfahren beziehungsweise das richtige Aussteigen muß eben auch gelernt sein!

Doch nun galt es für die Wanderer Problem Nummer zwei zu lösen. Wanderführer Gerd, ein gewiefter Techniker, hatte schnell die Lösung parat. Der Wirt der Mittagsrats wurde drahtlos von der vorhersehbareren einstündigen Verspätung verständigt und die Wanderkarte sorgte dafür, den günstigsten Weg zu finden.

So ging es hinauf durchs Deuerlinger

Baugebiet Haslach, hinunter über die Grashänge ins Labertal, vorbei Werdenfels zum Gut Eichhofen. Mittlerweile spitzte die Sonne durch und am bewölkten Himmel zeigten sich erste blaue Flecken. Nochmals wurde die Labe überquert und mit flottem Schritt ging entlang des Klettergartens auf Schönhofen zu. Eine kurze Pause brachte die „Rennsäue“ und die „Schnecken“ wieder zusammen und hinauf ging unterm Alpinen Steig übers Stifter-Häusl, durch eine aufgelassene Mühle, über dem Weg liegende, entwurzelte Fichten nach Alling. Nach der zweieinhalbstündigen Talwanderung war wieder mal ein Anstieg fällig, Richtung Saxberg. Nach einer weiteren Stunde war die Bergmattinger Höhe und damit die Mittagsrast erreicht.

Die „Abspringer“ hatten bereits ihren Schweins- und Rinderbraten verzehrt und zählten etwas schadenfroh über die verspätete Einkehr der anderen. Aber hungrig und müde und deshalb wohl besonders friedlich genossen alle ihr Essen und den Punsch. Jackl sorgte mit lustigen Geschichten für die humorvolle Auflockerung. Viel zu früh mußte wieder an den Aufbruch gedacht werden, aber es lag ja noch eine zweistündige Strecke über die Zuylenkapelle und Sinzing nach Prüfening vor den Wanderern. Bei diesem Faschingsausflug wurde zwar nicht getanzt, dafür aber fünfeinhalb Stunden getippelt. Faschings-Fazit: Geht's mal krumm, trag's mit Humor!

Training für den STAR-Marathon

Auch für die Hobby-Radler wird was geboten

Die Winterpause geht langsam, aber sicher zu Ende. Die neue Saison beginnt und gibt Gelegenheit, den Winterspeck wieder wegzutrainieren. Für alle Radsportler (und solche, die es werden wollen) bietet die Radsportabteilung heuer die Möglichkeit, in der Gruppe auf das Radsportereignis der Region, den STAR-Marathon, hinzutrainieren. Wer Interesse hat, Ende Juli den 125 beziehungsweise 180 Kilometer langen Rundkurs zu bewältigen, kann mit einsteigen und seine Leistung im Hinblick auf das gesteckte Ziel steigern.

Jeder, der ein Rennrad besitzt, ist eingeladen, an der Er-

öffnungsfahrt am Samstag, 16. April, teilzunehmen. Treffen ist um 15 Uhr vor dem Vereinsheim im Sportpark am Kaulbachweg. Für die Fahrt sind zwischen zwei und drei Stunden angesetzt, gefahren wird bei jedem Wetter.

Treffpunkt zum regelmäßigen Training ist jeden Samstag um 15 Uhr ebenfalls am Vereinsheim. Änderungen der Abfahrtszeit werden in der Mittelbayerischen Zeitung unter der Rubrik „Aus den Sportvereinen“ bekanntgegeben.

Die Radsportler fühlen sich aber auch der Geselligkeit verpflichtet. Dem wird mit einer Fahrradralley am Sonntag, 19.

Juni, Rechnung getragen, bei der nicht Kraft und Ausdauer, sondern Ideenreichtum und Vergnügen im Vordergrund stehen. Teilnehmen kann jeder, der ein Fahrrad besitzt. Treffpunkt ist der Parkplatz der Bundesbahnschule am Klosterackerweg in Prüfening. Gestartet wird um 13.30 Uhr, die Rallye klingt mit der Siegerehrung und einem gemütlichen Beisammensein aus.

Anmeldungen zur Rallye sind bis Donnerstag, 16. Juni, tagsüber an Siegfried Wagner, Telefon 707-47 02 zu richten, der auch für Fragen zur Radsportabteilung im allgemeinen gern zur Verfügung steht.



Die Telekom-Mannschaft beim Start zum STAR-Marathon im vergangenen Jahr.

Landesliga-Fußballer wollen es noch einmal wissen

Für den Bayernliga-Aufstieg würde der dritte Platz ausreichen

Nach der Winterpause ist der Trainingsbetrieb der Fußballer seit Wochen wieder in vollem Gang. Für den Bereich F – D Schüler hat Alexander Landgraf die Leitung übernommen. C-Jugendtrainer Josef Bauer wurde verabschiedet. Abteilungsleiter Reinhold Winkler und sein Stellvertreter Hans Thaller überreichten ihm zum Dank für die geleistete Arbeit ein Präsent. Neuer Trainer ist jetzt Walter Hoch, der mit zwei Neuzugängen hofft, die Klasse erhalten zu können. Die B-Jugend wurde mit ihrem Trainer Willi Aschenbrenner zur bayerischen Hallenmeisterschaft eingeladen, wo sie den dritten Platz belegte. In der A-Jugend hat Trainer Willi Schmidbauer für die Spieler Martin Handwerker, Markus Klakus und Franz Handerer die Seniorenspielgenehmigung beantragt. Die hochta-

lantierten Spieler können damit in der ersten Mannschaft eingesetzt werden.

Die zweite Mannschaft wurde von Trainer Dragan Drukic durch zwei weitere Spieler verstärkt. Ihr Ziel ist der Verbleib in der B-Klasse. Für die erste Mannschaft meldet Manager Karl Viertler den Abgang von Spieler Dr. Erwin Freundorfer zu seinem Heimatverein FC Rain. Peter Nuber und Gerd Müllerbauer sind dank der guten Betreuung durch Vereinsarzt Dr. Johann Klügl wieder gesund und stoßen zum Kader der ersten Mannschaft. Mit 20 Spielern kann Trainer Klaus Sturm die Spitze anpeilen. Für den Aufstieg in die Bayernliga würde der dritte Tabellenplatz – jetziger Stand ist der sechste Rang – ausreichen. „Das ist durchaus noch zu schaffen!“ meint Manager Viertler. Zur spannenden Rückrunde ist na-

türlich die Unterstützung der Vereinsmitglieder erforderlich. „Kommen Sie zu den Heimspielen in den Sportpark am Kaulbachweg,“ bittet Abteilungsleiter Reinhold Winkler.

Die nächsten Heimspiele sind am 26. März gegen ASV Cham und am Ostermontag, 4. April, gegen SpVgg Degendorf.

Das Sport-Zitat

Wenn einer aus dem zwölften Stock fällt, dann knallt er auf den Boden und ist tot. Wenn Franz Beckenbauer aus dem zwölften Stock fällt, fliegt er dem lieben Gott in die Arme.

Bremens Trainer Otto Rehagel

Ein sauberes Geschäft hat sich der TSV 1860 München ausgedacht: Nach Fan-Schals und Löwen-Skiern kommt jetzt ein Toilettenpapier mit Löwen-Emblem auf den Markt – der Renner im neuen Katalog der Vereinsartikel. Übrigens: Mit Fan-Artikeln peilt der TSV 1860 heuer rund drei Millionen Mark Umsatz an.

Der Partner in Sachen Vereinssport

seltenreich



**Amberger Str. 7
93059 Regensburg
Tel. (09 41) 44 72 50
Fax (09 41) 44 72 56**

Laufend Angebote für Vereins- und Freizeitmannschaften

Thomas Haslbeck und Alois Stahl sind Könige

Beim Jahresabschluß gab's eine Fülle von Preisträgern

Jahresabschluß und Proklamation der Könige feierten die Schützen der SG Post/Süd. Abteilungsleiter Günter Leja übergab zahlreiche Preise und nahm die Proklamation der neuen Schützenkönige vor. Die Schützenkette wurde dem

Luftgewehrkönig Thomas Haslbeck unter großem Beifall überreicht, Knackerkönigin wurde Gabriele Häusler, Brezenkönig Alois Grassl. Die Königswürde für Luftpistole errang Alois Stahl, der Knackerkranz wurde Franz Brunner

umgehängt und Klaus Biendl sicherte sich den Brezenkranz.

Den Gruppensiegern in den Waffenarten Luftgewehr, Luftpistole und Sportpistole 25 m Kleinkaliber und Großkaliber wurde jeweils eine Urkunde

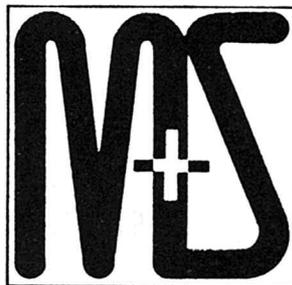
überreicht. Für die Schützenklasse Luftgewehr konnte sie Alfred Koppenwallner in Empfang nehmen, in der Schützenklasse Luftpistole siegte Hermann Grötsch, in der Seniorenklasse Josef Kirschner. Gruppensieger mit der Sportpistole Kleinkaliber wurde Franz Brunner und mit der Großkaliber-Sportpistole war Günter Leja siegreich.



Die neuen Schützenkönige der SG Post/Süd bei der Proklamation mit Abteilungsleiter Günter Leja (rechts).

**Werdet Mitglied bei der
SG Post/Süd**

Die Weihnachtsscheibe Luftgewehr gewann Alfred Koppenwallner mit einem 4-Teiler, die Jahresendscheibe ging an Thomas Haslbeck mit einem 17-Teiler. Ehrenschiitzenmeister Willi Bäumler stiftete für die LG-Schützen einen Wanderpokal, den Bernd Häusler jun. mit einem 9-Teiler gewann. Die Meisterscheibe ging mit dreimal 97 Ringen an Thomas Haselbeck. Ehrenmitglied Hans Ned gewann mit der Luftpistole die Jahresendscheibe, die Weihnachtsscheibe ging an Günter Leja. Meister wurde mit 95 Ringen Franz Brunner. Sowohl Weihnachtsscheibe als auch Meisterscheibe für Sportpistole KK gewann ebenfalls Franz Brunner.



BAUSPENGLEREI
SANITÄRE INSTALLATION
HEIZUNGSBAU
BLITZSCHUTZANLAGEN
MEISTER-BETRIEB

MÜSSIG+SOHN
GEGRÜNDET 1872

93049 REGENSBURG

Ladehofstraße 14 · Telefon 2 13 96

Schnee und Spaß auf der Schatzbergalm

Skiabteilung ist mit der Wintersaison zufrieden

Gute Schneeverhältnisse und schönes Wetter verhalfen der Skiabteilung zu einer recht erfreulichen Wintersaison. Nach der positiv verlaufenen Auftaktfahrt und dem Schatzberglerntreffen fand in der ersten Januarwoche als Höhepunkt der Saison das Jugendlager auf der Schatzbergalm statt.

Am 2. Januar startete eine frohgelante Gruppe von fünf Betreuern und 29 Teilnehmern Richtung Wildschönau. Schon kurz nach der Ankunft im altbekannten Quartier an der Gipfelstation hatten sich alle bestens eingewöhnt und brachen nach dem ersten gemeinsamen Mittagessen zu einer ersten Besichtigung der Pistenverhältnisse auf. Die Ergebnisse dieser Erkundung waren durchaus zufriedenstellend und auch die Snowboard-Freaks, die heuer erstmals dabei waren, fanden bald ein Gelände nach ihrem Geschmack. So konnte, nachdem auch die Zimmereinteilung geklärt war, der Eröffnungsabend mit zahlreichen Spielen und gegenseitigem Kennenlernen vergnügt gefeiert werden. Bald hatte sich die Routine des „Lagerlebens“ bestens eingespielt und bei strahlendem Wetter und strahlender Laune verliefen auch die nächsten Tage sehr

harmonisch. Neben den üblichen Spielen wie Tischtennis, Jenga, Tabu, Mäxchen und vielem mehr wurde beinahe jeden Abend noch ein besonderes Programm geboten. So wurden gleich am zweiten Abend die schönsten Dinge aus Gipsmasse modelliert, die dann nach dem Bemalen am letzten Abend vorgestellt und prämiert wurden. Sobald es das Wetter zuließ, fand die zwar anstrengende, aber vor allem erlebnisreiche Gipfelwanderung mit Feuerwerk und anschließendem Tütenrutschen statt. Fackeln und Wunderkerzen ersetzten den leider bedeckten Sternenhimmel; die frohe Nachtstimmung ließ Aufstieg und Kälte schnell vergessen. Trotz dieser Anstrengung war die Gruppe am nächsten Tag wieder in bester Form. Um auch den eifrigen Tischtennisspielern einen gebührenden Abschluß zu bieten, wurde ein Tischtennisturnier veranstaltet, das sich sowohl reger Beteiligung, als auch großer Zuschauerzahlen erfreute. Da Doppel gespielt wurden, blieb die Austragung auch für die Schwächeren bis zum Schluß interessant und lustig. Schließlich wurde dem Jugendlager mit Siegerehrungen und einem heißen Discoabend ein sowohl würdiges, als auch

vergnühtes Ende gesetzt. So gab es auf der Heimfahrt zwar einige müde, aber nur zufriedene Gesichter.

Etwas jünger war das Durchschnittsalter auf der nächsten wesentlichen Veranstaltung der Skiabteilung: Beim Skikurs konnten viele Kinder, aber auch einige Erwachsene Skivergnügen und guten Schnee genießen. Der Motivation der Teilnehmer konnten auch einige kleine Schneeschauer nichts anhaben und die Erfolge überraschten nicht nur Übungsleiter sondern auch Skischüler. Spätestens beim Abschlußrennen war zu sehen, welche beachtliche Fortschritte da gemacht worden waren. Selbst die „Zwergerl“ wedelten souverän den Slalom hinunter und die Größeren zeigten eindrucksvoll, was sie gelernt hatten.

Bei einer Tagesfahrt in die bayrischen Alpen soll sich nun das Können der Teilnehmer beweisen; aber es ist wohl kaum anzunehmen, daß sich auch nur einer den Anforderungen nicht gewachsen fühlen könnte. So bleibt zu hoffen, daß die Saison genauso erfolgreich abgeschlossen wird, wie sie begonnen hat – und die nächsten Winter wieder ebensogute Schneeverhältnisse bringen.



Erfreulich und erfolgreich: Die Wintersaison 1993/94 für die Skiabteilung.

Die Glosse

... weil der Jogging-Anzug schmutzig wird

„Ich treibe keinen Sport, weil mein neuer Jogging-Anzug schmutzig werden könnte“, antwortete einer von vielen Lesern auf die Frage im DAK-Magazin nach den hundert besten Ausreden, keinen Sport zu treiben. Die Redaktion hatte die acht Millionen Versicherten der Deutschen Angestellten Krankenkasse aufgefordert, zu schildern, warum sie unspornlich sind. Zu hunderten bekannten die Einsender -meist leicht ironisch- die Gründe ihrer Unspornlichkeit. Sie treiben keinen Sport, weil

- sie zu dick seien,
- sie dabei gesehen werden könnten,
- der Gesunde keinen Sport brauche,
- der Arzt dem Kranken Sport verbiete,
- sie zu schwach seien, die Bänder der Sportschuhe zu binden,
- sie die Sportschau versäumen könnten,
- sie schon den ganzen Tag gearbeitet hätten,
- die Familie nicht ewig auf die Lebensversicherung warten wolle,
- sie in vier Wochen ohnehin zur Kur fahren würden,
- doch alle Energie sparen sollten,
- Berlin die Olympischen Spiele nicht bekommen hätte und die Reise nach Sidney zu weit sei,
- sie heute wieder zu lange nach einer Ausrede gesucht hätten.

An den Einsendungen ist zu erkennen, daß kaum einer den Nutzen des Sports für die Gesundheit bezweifelt, auch wenn immer wieder der englische Staatsmann Winston Churchill zitiert wurde: Im hohen Alter habe er auf die Frage, warum er so alt geworden sei, kurz und bündig geantwortet: „No Sport!“.

Für alle Nicht-Engländer und alle Nicht-Staatsmänner gilt jedoch, daß die gesünder sind, die regelmäßig Sport treiben.

Nur bei Null Punkten soll's nicht bleiben

Kegler haben sich mit dem Abstieg schon abgefunden

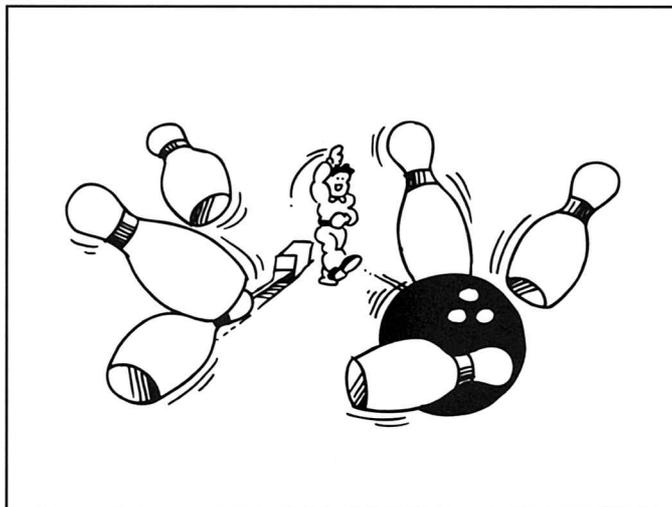
Die Kegler der ersten Herrenmannschaft kämpfen gegen den Frust der allwöchentlichen Niederlagen. Nachdem man sich damit abgefunden hat, daß in Sachen Klassenerhalt nichts mehr geht, trägt das Team den Zustand mit Fassung und macht allen Unkenrufen zum Trotz nach den Spielen einen drauf. In den Spielen werden teilweise sehr interessante Duelle um die „Achsenpils“ ausgespielt. Ein Ziel hat die Truppe allerdings noch, sie will nicht mit Null Punkten absteigen. Ein Gegner soll noch geärgert werden, bevor der Weg in die Regionalliga angetreten wird. Wer weiß, vielleicht klappt's ja noch?

Nachdem die im letzten Post/Süd-Kurier angekündigten Ummeldungen zur Rückrunde nicht stattfanden, sucht die 2. Mannschaft mittlerweile ihre Aushilfen in der 4. und 5. Mannschaft. Eine Gefahr für den Klassenerhalt besteht allerdings nicht mehr. Auslöser dafür ist vor allem, daß Spieler, die in ihrer Mannschaft teilweise nicht überzeugen konnten, dort plötzlich zu Spitzenleistungen auflaufen.

Voll im Abstiegskampf steckt die dritte Mannschaft, die unter den blockierten Ummeldungen am meisten leidet. Allerdings werden die Hauptkonkurrenten um den Klassenerhalt noch im Sportpark am Kaulbachweg erwartet.

Keine Sorgen hat die vierte Mannschaft. Sie steht jenseits von gut und böse. Die Saison ist für die Truppe um Mannschaftsführer Werner

Jaggo gelaufen. Ebenso gelaufen ist die Spielzeit für die fünfte Mannschaft, die dem voraussehbaren Schicksal des Abstiegs in die C-Klasse entgegensteht. Im Gegensatz zur Ersten hat sie allerdings das schon geschafft, was der Landesligamannschaft noch fehlt: Vor dem Doppelpunkt steht im Punktverhältnis schon eine Zwei, errungen in Neutraubling.



Damen auf Aufstiegskurs

Mittlerweile zwar mit vier Minuspunkten befleckt, ist die erste Damenmannschaft von der Rückkehr in die Bezirksliga A/Süd kaum noch abzuhalten, nachdem die härtesten Konkurrenten im Titelkampf, Germania II und Sportclub, in der Winterpause weitere gute Spielerinnen verloren haben. Die Kegelfreunde Pfatter II werden womöglich wegen ihrer Ersten als Meister absteigen müssen, so daß das Team von Rosemarie Thaller wohl nichts mehr am direkten Wiederaufstieg hindern dürfte. Die zweite Damenmannschaft spielt trotz der beiden Anfängerinnen Christiane Müller und Therese Sommerer im Mittelfeld der Kreisklasse B-2 mit.

Nachwuchs hat großes im Sinn

Für einen Youngster hat sich die Jugendarbeit der SG Post/Süd-Kegler schon gelohnt: Alexander Riede hat den Sprung in die erste Mannschaft der männlichen B-Jugend vom Sportkegelverein Regensburg geschafft und nimmt mit dieser Kurs auf die Bayerische Meisterschaft. Seine beiden Auftritte lassen hoffen, daß mit ihm in ein paar Jahren aus der eigenen Jugend wieder ein Spieler für die erste Mannschaft hervorgeht. Allerdings erwartet ihn 1995 die Umstellung von der kleinen 14er Kugel auf die Kugel in Normalgröße, die nicht immer problemlos verläuft. Thomas Müller will seinen in der ersten Mannschaft spielenden Vater Peter schon bald besiegen. Das Talent dazu ist zweifellos vorhanden. Auch bei ihm besteht Anlaß zur Hoffnung, daß er in die erste Mannschaft um die Jahrtausendwende aufsteigt.



Ihr Partner für den Sport

Sport Tahedl G E B

**DONAU
EINKAUFZ
ZENTRUM**
REGENSBURG



Donau-Einkaufszentrum · 93059 Regensburg
Telefon (09 41) 40 12 40 · Fax (09 41) 40 00 17



**Kompetent in Auswahl,
Beratung und Service**

3400
gratis



Sportlich und organisatorisch gefordert

Rock'n Roller haben sich für 1994 viel vorgenommen

Die neue Saison steht vor der Tür und folglich laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Die schon vor Monaten neu entworfenen Programme sitzen bei den meisten Paaren schon ganz gut, gearbeitet wird noch am Feinschliff und der Sicherheit. Das erste Turnier wird wohl schon gelaufen sein, wenn diese Ausgabe der Vereinszeitung erscheint. Dann wird hoffentlich auch schon über die ersten Erfolge zu berichten sein.

Einige Veränderungen hat es auch gegeben: So hat Michael Schindler, die eine Hälfte des deutschen Meisterpaares 1992 Reisinger/Schindler den Tanzsport aufgegeben. Einen adäquaten Partner für Silke Reisinger zu finden wird nicht ganz einfach sein. Erfreulich dagegen, daß Marcus Hubert mit Katrin Pindl bald in das Geschehen der A-Klasse eingreifen wird. Was im Training alles zu sehen ist, berechtigt zu einigen Hoffnungen, auch wenn hier die Konkurrenz sehr groß ist.

Zwei Paare der B-Klasse, Christian Sauerer/Ute Hübner und Matthias Braun/Nicole Lang stehen kurz vor dem Aufstieg in die A-Klasse. Ein oder

zwei Turniere müßten normalerweise reichen, um die paar noch fehlenden Punkte zu eringen. Danach werden die beiden Paare wohl erst einmal pausieren, um für nächstes Jahr ein gutes A-Programm zu entwickeln. Die Fahnen in der zweithöchsten Klasse werden wohl die letztes Jahr so erfolgreichen Konrad Förster/Sabine Kellner und Marco Rieger/Susi Keimel hochhalten. In der C-Klasse tut sich in dieser Saison ebenfalls mehr, vier Paare werden antreten: Christian Spicher/Andrea Weiß, die schon letztes Jahr in dieser Klasse tanzten, die aus der Juniorenklasse aufgestiegenen Marcus Stangl/Isabel Tietz, Wolfgang Wese/Melanie Kilian und aus der D-Klasse Sebastian Braun/Claudia Böhm. Auch von diesen Paaren werden gute Plazierungen und Erfolge erwartet, das Zeug dazu haben sie auf jeden Fall. Der Start von Christian Biebel/Sabine Saß in der C-Klasse ist dagegen noch ungewiß. In der D-Klasse sind zwei Paare vertreten, Harald Bucher/Corinna Dombrowe und Rückkehrer Andreas Thanner mit seiner Partnerin.

Dünner besetzt sind die jüngeren Klassen, was darauf hinweist, daß die Paare der Happy Shakers längst in den oberen Kategorien gelandet sind, während der Nachwuchs zahlenmäßig weniger wurde. Trotzdem werden einige Routiniers wie Andre Lange/Janine Peusker und Christian Dombrowe/Carina Jackermeier zusammen mit dem Nachwuchs, der erst wenige Turniere hinter sich hat, die Vereinsfarben gut vertreten.

Neben dem Training für diese große Zahl der Einzelpaare beginnt aber auch schon die Vorbereitung für die Deutsche Meisterschaft der Formation. Sie wird in dieser Saison als German Masters Turnier im großen Rahmen von den Happy Shakers im Auftrag des deutschen Rock'n Roll-Verbandes in Regensburg durchgeführt. Einen deutschen Meistertitel aus dem Vorjahr gilt es dabei für die Happy Shakers zu verteidigen, andererseits möchte sich gerade die Meisterformation gerne um zwei Paare vergrößern, um in der ersten Kategorie starten zu können. Ein vorderer Platz würde zu Starts bei Europa- und Weltmeisterschaften be-

rechtigen – ein lohnendes Ziel also, für das aber hart trainiert werden muß. Das tun die Beteiligten schon mit Begeisterung, denn wer schon einmal ganz oben auf dem Siegereppchen stand, möchte am liebsten wieder dorthin. Aber auch an anderen Formationen wird „gebastelt“, wobei noch nicht alle Plätze verteilt sind. Die ganze Abteilung möchte sich vor eigenem Publikum bei einer deutschen Meisterschaft so gut wie möglich präsentieren. Neben den sportlichen Anstrengungen steht aber auch ein großer organisatorischer Aufwand, der über den bisherigen Turniere hinausgeht. Seit Anfang des Jahres ist ein Organisationsteam aus Abteilungsleitung und Mitgliedern an der Arbeit. Dennoch ist zusätzlich die Hilfe und Mitarbeit vieler freundlicher Helfer erforderlich, um dieses Projekt durchzuziehen. Das Ziel der Happy Shakers ist ganz eindeutig, den hohen Standard der eigenen Turniere, die bundesweit gelobt werden, nicht nur zu halten, sondern möglichst noch zu verbessern.



Ehrung für die deutschen Meister: Marcus Hubert, Konrad Förster, Sabine Kellner, Katrin Pindl, Matthias Braun, Nicole Lange, Susi Keimel und Marco Rieger durch Schatzmeister Hans Förster, stellvertretenden Vorsitzenden Hermann Vanino und Vorsitzenden Herbert Schlegl.

Gute Perspektiven durch personelle Verstärkungen

Tennisabteilung plant schon für die neue Saison

In der Winterrunde Sonderklasse steht die erste Herrenmannschaft kurz vor der Meisterschaft. Nach zwei ungefährdeten Siegen gegen TC Tirschenreuth und gegen TC Hohenbogen-Vordermais kam es zum vorentscheidenden Match gegen den Oberligisten TC Grün-Rot Weiden in der Halle des TC Neutraubling. In der Besetzung Petr Buřka, Thomas Müschenborn, Frank Gröschl, Oliver Scheil und Thomas Moßhamer erreichte man ein 3:3 Unentschieden, wobei das bessere Satzverhältnis auf der Seite von SG Post/Süd lag. Sollte das letzte Spiel gegen Obertraubling gewonnen werden, so wird man im dritten Jahr der Sonderklassen-Zugehörigkeit erstmals Meister. In der Mannschaft kamen noch Jürgen Hinterwimmer und Stefan Schäffer zum Einsatz.

Die erste Damenmannschaft muß dagegen wahrscheinlich absteigen. Einer glatten Niederlage beim Oberligisten TC Grün-Rot Weiden folgte ein unglückliches 2:4 gegen Schwandorf. Sollten die Damen von Kareth-Lappersdorf im letzten Spiel geschlagen werden, so bestünde noch eine theoretische Chance auf den Klassenerhalt. In der Mannschaft stehen Petra Kurz, Petra Kress, Sonja Ecker, Karin Zweck und Traudl Islinger.

In der Gruppenliga Nord wollen die 1. Herren um Mannschaftsführer Thomas Moßhamer im zweiten Spieljahr der Liga-Zugehörigkeit wieder ganz vorne mitspielen. Verstärkt durch zwei waschechte Regensburger, nämlich Daniel Mähler, der vom Oberliga-Absteiger TV Amberg kam, und Oliver Scheil, der von Rot-Blau Regensburg über Grün-Rot Kelheim den Weg in den Sportpark am Kaulbachweg fand, sowie den Ex-Weidner Oliver Niedermeier, der in der Tennisschule Hinterwimmer arbeitet, sollte dieses Ziel zu realisieren sein. Die altbewährten Spieler Thomas Müschenborn und Frank Gröschl komplettieren das Team.

Die Spieltermine der 1. Mannschaft:

1. Mai SR Würzburg – Post/Süd, 8. Mai TB Erlangen – Post/Süd, 15. Mai Post/Süd – TSV Fischbach, 28. Mai TV Amberg – Post/Süd, 29. Mai SK Lauf – Post/Süd, 2. Juni Post/Süd – Nürnberg/Süd, 5. Juni Post/Süd – GW Bayreuth, 11. Juni Post/Süd – SpVgg Fürth.

Verstärkt durch Klaus Schützmann (1. Herren), Stefan Schäffer (TC Riemerling), Daniel Wied (RRTK Regensburg) und Ralf Olma peilt die 2. Herrenmannschaft um Spielertrainer Jürgen Hinterwimmer den Aufstieg in die Bezirksliga an. Außerdem spie-

len noch Oliver Klemm, Marcus Lang, Martin Suter und Marc Gröschl. Durch die große Anzahl von starken Spielern ergeben sich gute Perspektiven auch für die 3. und 4. Mannschaft.

Zu der Top-Spielerin Madalina Niculaita (Bukarest) kamen noch zwei Neuzugänge. Sonja Ecker von RW Degendorf und Anja Ossig vom ESV 27 Regensburg wollen gemeinsam mit den erfahrenen Spielerinnen Petra Kurz, Petra Kress, Karin Zweck, Uschi Langer und Mannschaftsführerin Traudl Islinger den Aufstieg der 1. Damenmannschaft in die Bezirksliga schaffen.

Mit Bebe Almajan (Rot-Blau Regensburg) kam eine Top Nummer-Eins zur SG Post/Süd in die erste Jungseniorenmannschaft. Mit ihm besitzt das Team um Mannschaftsführer Franz Löw echte Aufstiegschancen. Zur Mannschaft gehören weiterhin Gerald Schriml, Klaus Seddig, Reinhard Rötzer, Josef Kreif, Sigi Spreitzer und Hans Rothammer.

Mit den beiden Neuzugängen Klaus Ossig (ESV 27) und Otto Maurer wollen es die Senioren mit Heinz Haas, Gerd Spreitzer, Klaus Bentz, Dr. Fühlhuber, Rudi Seifert und Helmut Karl endlich schaffen, in die Bezirksliga aufzusteigen.

Spielführer Heinz Gröhlich ist zuversichtlich, daß bei den Supersenioren heuer der Abstieg vermieden werden kann. Mit Valentin Hack (ESV 27) stieß ein sehr erfahrener Spieler zur Truppe. Ebenfalls neu ist Wolf-Dieter Lang, der von den 1. Senioren kam. Außerdem spielen Helmut Walkhoff, Oskar Duchardt, Hans Donhauser, Norbert Knott und Spitzenspieler Otto Wagner.

Das Sport-Zitat

Nicht Lille ... –
Wasi-Hammer!

Aus PNP

In der Bezirksliga wollen die Seniorinnen mindestens den dritten Platz vom Vorjahr wiederholen. Neue Mannschaftsführerin ist Gisela Donhauser, Bärbel Gröhlich möchte sich etwas zurückziehen. Ingrid Maurer, Hildegard Zweck, Brigitte Biller, Resi Deinzer-Jobst, Elisabeth Hupf und Resi Röhl vervollständigen den Kader.

ELEKTRO-ULBRICHT

– SEIT 1911 –

Elektroinstallation – Blitzschutzanlagen

Heilig-Geist-Gasse 4 · 93047 Regensburg

Telefon (09 41) 5 74 63

Die Abteilungen

Badminton:	Fritz Schweinfurter, Telefon 7 07-52 22
Basketball:	Michael Schaller, Telefon 94 71 24
Eisstock:	Rolf Schmitz, Telefon 9 14 38
Faustball:	Wolfdietrich Weser, Telefon 4 77 48
Fußball:	Reinhold Winkler, Telefon 56 86-1 22
Handball:	Irmgard Bótha Telefon 40 94-24 45
Jazztanz:	Birgit Flauger, Telefon 99 19 18
Judo:	Peter Kurzetkowski, Telefon 70 16 84
Karate:	Trainer: Franz Seebauer, Telefon (0 94 03) 87 23
Kegeln:	Kurt Novotny, Telefon 9 39 55
Leichtathletik, Kleinkindturn.:	Marga Graf, Telefon 9 21 32
Rock 'n' Roll:	Werner Hubert, Telefon 6 36 39
Schach:	Karl Geiger, Telefon 56 86-4 86
Schützen:	Günter Leja, Telefon 7 07-57 21
Senioren:	Karl Lehmann, Telefon 3 54 65
Skat:	Herbert Klarl, Telefon 9 33 54
Ski:	Hans-Peter Wolf, Telefon 7 07-56 13
Tennis:	Lothar Schriml, Telefon 58 45-1 00
Tischtennis:	Hans-Willi Reichelt, Telefon 2 37 09
Kinderturnen, Damengymn.:	Sigrid Bitomsky, Telefon (0 94 98) 83 89
Volleyball:	Justin Gruber, Telefon 7 07-64 52
Wandern:	Dipl.-Ing. (univ.) Gerd Ruhland, Telefon 7 07-50 02
Radsport:	Siegfried Wagner, Telefon 7 07-47 02

Die Vorstandschaft

Präsident:	Dipl.-Ing. Dieter Sander, Telefon 40 94-20 00
Vorsitzender:	Herbert Schlegl, Telefon 56 86-1 20
Stellvertretende Vorsitzende:	Dipl.-Kfm. (univ.) Norbert Bambl, Telefon 9 81 22
	Herbert Schiller, Telefon 7 87 99-11
	Dipl.-Ing. Sturmhart Schindler, Telefon 5 07-16 00
	Hans Thaller, Telefon 9 62 66
	Hermann Vanino, Telefon 20 03-5 42
Schatzmeister:	Dipl.-Ing. (FH) Johannes Förster, Telefon 56 86-7 60
2. Schatzmeister:	Josef Reisinger, Telefon 7 07-62 25
3. Schatzmeister:	Dr. Christian Baumann, Telefon 92 01 60
Schriftführerin:	Irmgard Bótha, Telefon 40 94-24 45
Jugendleiter:	Walter Hübl, Telefon 5 05-15 73
Orga-Leiterin:	Petra Amann-Kirchberger, Telefon (0 94 09) 24 26
Hauptsportwartin:	Roswitha Lehner, Telefon (0 94 03) 83 49
Geschäftsstelle:	93051 Regensburg, Kaulbachweg 31, Telefon 99 72 94, Telefax 94 82 16

POST/SÜD
Kurier

Herausgeber: Sportgemeinschaft Post/Süd Regensburg e.V.,
Kaulbachweg 31, 93051 Regensburg
Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Postsportvereine (APV)
Gestaltung und Gesamtkoordination:
Radius Werbegesellschaft mbH, Regensburg, Tel.: (09 41) 2 07-3 84
Anzeigen/Werbung: Herbert Schiller und
Radius Werbegesellschaft mbH, Regensburg, Tel. (09 41) 2 07-3 84
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten
Druck: Druckzentrum der Mittelbayerischen Zeitung Regensburg
Redaktions- und Anzeigenschluß für die nächste Ausgabe:
20. Mai 1994

**Die Geschäftsstelle der SG Post/Süd ist
Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag von 9 bis 11 Uhr
und Donnerstag von 14.30 bis 18.30 Uhr geöffnet.**